

Was hilft gegen den Feinstaub?

Gefährlicher Feinstaub: Die AK verlangt Regeln für Lkw und Baumaschinen.

Feinstaub kann schwere gesundheitliche Schäden verursachen – von Asthma über chronische Bronchitis bis zu Krebs. „Die Bekämpfung des Feinstaubes muss vorrangig bei jenen Emissionsquellen ansetzen, die eine schwere Gesundheitsbelastung auslösen, also bei Dieselmotoren“, sagt AK Umweltexperte Wolfgang Lauber, „und die erreicht man am konzentriertesten bei Baumaschinen und Lkw.“

Risiko Lkw

Ein Lkw oder eine Baumaschine, die neben ArbeitnehmerInnen betrieben werden, erzeugen im Laufe ihres jahrelangen Einsatzes Hunderte Kilo-

gramm an Rußpartikeln – um 50 bis 100 Mal mehr, als ein Pkw rausschleudert.

Die winzig kleinen Feinstaub-Teilchen entstehen aus Verbrennungsprozessen im Verkehr (Stichwort: Dieseleruß) oder in Heizungen mit Holz, Kohle oder Koks – und aus mechanischem Abrieb, etwa Asphalt, Splitt, Reifen oder Bremsbeläge. Andererseits entsteht auch Feinstaub durch chemische Prozesse aus Gasen. Die Feinstaub-Teilchen legen sich vor allem in der Lunge an. Das ist gefährlich.

Maut nach Schadstoff

„Bei den Lkw und Baumaschinen muss schleunigst etwas unternommen werden“, sagt

Foto: Contrast / Ernst Weingartner



Gefahr für die Gesundheit: Baumaschinen gehören zu den größten Quellen für Feinstaub

Lauber. Es sollte zum Beispiel Fahrverbote in stark belasteten Städten geben, das würde eine Nachrüstung oder einen Austausch der Maschinen oder Brummis bewirken. Die AK verlangt außerdem eine flächendeckende, das gesamte Straßennetz umfassende Lkw-Maut nach Schadstoffklassen.

Partikelfilter...

Der Sinn dieser Maßnahme wäre: Je schmutziger ein Lkw ist, desto mehr Maut ist zu bezahlen. Für Baumaschinen

wäre nach dem Vorbild des Kfz-Pickerls auch eine jährliche technische Überprüfung einzuführen.

Bei Diesel-Pkw sind ebenfalls Maßnahmen nötig. Die AK fordert, dass der Umweltminister Pröll Kosten-Nutzen-Analysen für eine eventuelle bundesweite Nachrüstung mit Partikelfiltern und für Fahrverbote vorlegt. Geld dafür ist da. Es soll aus der Mineralölsteuer und der Streichung der Agrardieselförderung für Landwirte kommen. ■ D.S.